

Deutsches Rotes Kreuz

Kreisverband Tübingen e.V.



Jede Sekunde zählt Rettungsleitstelle DRK Tübingen

Die Rettungsdienste in Deutschland sehen sich mit großen Herausforderungen konfrontiert: Die Anzahl der Fahrten geht zurück und damit sinken die Einnahmen. Betreiber von Rettungsdiensten müssen dafür sorgen, dass die Finanzen betriebsintern wieder ausgeglichen werden, da auch die öffentlichen Kassen leer sind. „Modernes Zeitmanagement leistet hier Erste Hilfe“, so Rettungsdienstleiter Rainer Wizenmann vom DRK Kreisverband Tübingen.



Der Kreisverband des Deutschen Roten Kreuzes Tübingen ist für die Notfallrettung und den Krankentransport im gesamten Landkreis zuständig. Dafür beschäftigt er ca. 60 hauptberufliche Rettungsassistenten und 20 Personen in der Verwaltung. Hinzu kommen etwa 60 Mitarbeiter, die ihren

Zivildienst ableisten, ein Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) absolvieren oder Praktikanten sind. Zusätzlich gibt es rund 45 ehrenamtliche Kräfte. Der DRK Kreisverband verfügt über mehrere Standorte: Die Hauptwache befindet sich in Tübingen, die weiteren liegen in Mössingen, in Rottenburg und in Ergenzingen. Die Nebenstellen sind notwendig, um die gesetzlich vorgeschriebene Hilfsfrist einzuhalten. Denn im Notfall zählt jede Sekunde.

Die Verteilung auf mehrere Standorte sorgt für einen hohen Verwaltungsaufwand. Die Mitarbeiter arbeiten je nach Beschäftigung zu unterschiedlichen Zeiten. Bei den Rettungsassistenten herrscht Schichtbetrieb. Das DRK Tübingen setzt auf modernes Zeitmanagement. „Wir arbeiten schon seit vielen Jahren bei der Dienstplanung mit den Produkten der Firma tisoware“, so Rettungsdienstleiter Rainer Wizenmann. Seit 1997 nutzt man in Tübingen die Software tisoware.DIENST für die passive Zeiterfassung. Auch die hohe Fluktuationsrate bei den Zivildienstleistenden und den Freiwilligen im Sozialen Jahr stellt eine Herausforderung dar. „Da ist eine akkurate Führung des Dienstplans ein Muss.“

In einem weiteren Schritt wurde die aktive Zeiterfassung eingeführt. Das Personal wurde mit einem berührungslosen Legic-Chip ausgestattet. Mit diesem kann die Belegschaft ihr Kommen und Gehen an einem Erfassungsterminal aktiv buchen. Die Daten werden an die Dienstplanungssoftware automatisch weitergeleitet und ausgewertet. Auch die Außenstellen wurden über ein computergestütztes Einwahlverfahren an die Zeiterfassung angebunden. „Die Mitarbeiter können sich nun an einem PC in den Rettungswachen am System in der Hauptwache anmelden“, so Wizenmann. Damit kann die Verwaltung von einem Standort aus effizient und schnell arbeiten.

Kontrolle der Mitarbeiterverfügbarkeit

Mit tisoware.DIENST ist eine Übersicht der Dienstpläne über längere Zeiträume möglich. Die einzelnen Kostenstellen ergeben eine genaue Übersicht, wo man das Personal einplanen kann. „Das ist für unseren Bereich ganz besonders wichtig, weil der Rettungsdienst präzise funktionieren muss“, macht Wizenmann klar. Schließlich müssten für die Rettungswagen auch die entsprechenden Mannschaften bereitstehen. Mit dem Dienstplanmodul von tisoware ist die Kontrolle der Mitarbeiterverfügbarkeit ständig gewährleistet.



Ein großes Plus der Dienstplanung mit tisoware.DIENST ist für Wizenmann die Möglichkeit, die gesamte Jahresplanung schon zu Beginn des Jahres zu erstellen. Neben Urlaub werden Betriebsratssitzungen, Zivildienst-Seminare und Fortbildungsveranstaltungen miteinbezogen. „Ich habe sozusagen das gesamte Jahr in der Vorschau und gleichzeitig lassen sich Veränderungen schnell und einfach eintragen“, lobt Wizenmann. Gerade Formalitäten zum Arbeitsbeginn oder Ausscheiden einzelner Mitarbeiter ließen sich frühzeitig einleiten.

Mit Transparenz gegen Ressentiments

Anfangs gab es gegen das neue System Ressentiments. Das DRK Tübingen setzte deshalb auf Transparenz: Jeder Mitarbeiter hat die Möglichkeit, sich jederzeit und für jeden Bereich über den Zustand seiner Zeitkonten zu informieren. Auch die präzise Erfassung der Tagesarbeitszeiten ist für den Rettungsdienst von großer Bedeutung. „Mit tisoware ist es sehr einfach den Nachweis zu den Arbeitszeiten zu führen“, erläutert Wizenmann. Die automatische Zeiterfassung mittels Chip lässt sich nicht verändern oder manipulieren. Die Arbeitsdokumentation sei für alle Mitarbeiter nachvollziehbar, weiß Wizenmann. Eine Vereinbarung mit dem Betriebsrat, die Zuständigkeiten, Datenorganisation und Datenherausgabe regelt, habe zusätzlich zum Vertrauen in die elektronische Zeiterfassung beigetragen.

Im Neubau sorgt tisoware für den Zutritt



Im Jahr 2004 entschied sich der Vorstand, die Rettungswache und die Fahrzeughalle zu modernisieren. Der Neubau wurde um ein eigenes Erfassungsterminal für die Angestellten im Rettungsdienst erweitert. Gleichzeitig realisierte der DRK Kreisverband Tübingen eine elektronische Zutrittsicherung. Nun schützt das System tisoware.ZUTRITT sensible Bereiche vor unbefugtem Zutritt. „Wir haben entscheidende Türen wie die Hauseingangtür, die Tür zum Lager, zur Fahrzeughalle oder zu unseren Fahrzeugschlüsseln mit den berührungslosen Terminals von KABA BENZING ausgestattet“, erläutert Wizenmann. „Der Einbau der Hardware ging ruck zuck.“ Nun wird der Zutritt elektronisch geregelt und dokumentiert. Für den Rettungsdienstleiter war besonders wichtig, dass das System eine Administration des Zutritts möglich macht.



Ein weiterer Vorteil von tisoware.ZUTRITT ist, dass sich das System einfach und schnell erweitern lässt. Laut Wizenmann ist ein weiterer Ausbau des elektronischen Zutritt-

systems geplant, um weitere Türen der Rettungswache zu sichern. Dann wären sämtliche Schlüssel überflüssig. Für diese Erweiterung wurden vorsorglich bei allen Türen die dafür notwendigen elektrischen Leitungen verlegt. Diese Ausbaustufe wurde mit schwäbischer Gründlichkeit und Voraussicht schon vorbereitet.

Zum idealen Arbeitsablauf mit tisoware

Der Rettungsdienst denkt außerdem über die Anbindung der Zeiterfassung an das Lohnprogramm nach.

Wizenmann ist für weitere Veränderungen offen: „Wenn etwas Abläufe verbessern kann, sind wir die Letzten, die das nicht in Anspruch nehmen. In der Gehaltsabrechnung und im Zutritt ist noch eine Menge Musik drin.“ Der DRK Kreisverband arbeitet auch an einem elektronischen Einsatzplan für jedes einzelne Fahrzeug. Dazu wurden schon erste Erfahrungen mit dem Modul tisoware.PROJEKT gemacht. „Im Moment müssen wir den Übertrag der Mitarbeiter, die wir von tisoware.DIENST bekommen, händisch auf den Tagesdienstplan beziehungsweise auf die Fahrzeuge vornehmen.“ Ein automatischer Übertrag wäre der ideale Arbeitsablauf. Zusammen mit dem DRK Kreisverband arbeitet tisoware daran, diesen Idealfall zu realisieren.



Autor: Friedrich M. Kirm
Stand: 27.02.2006

EDV-Plattform

Datenbank	Microsoft-SQL-Server
Server	Windows 2000
Client	Window XP

Software

tisoware.BASIS
tisoware.BEDAS
tisoware.ZEIT
tisoware.DIENST
tisoware.PROJEKT
tisoware.ZUTRITT
tisoware.REPORT

Hardware Kaba Benzing

Bedanet 9320
Bedanet 9380
Bedanet 9290
Bedanet 9105
Bedanet 9104
Identifikationsmedien:
Legic-Schlüsselanhänger